PROTOKOLL ZUR PREISGERICHTSSITZUNG AM 01.02.2021

Nichtoffener Realisierungswettbewerb mit Ideenteil

Neubau einer Fachoberschule, Starnberg

Auslober
Landkreis Starnberg
Strandbadstr. 2
82319 Starnberg

STA
Landratsamt Starnberg

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts am 01.02.2021
Ort: Landratsamt Starnberg, großer Sitzungssaal, Strandbadstr. 2, 82319 Starnberg

Das Preisgericht tritt am 01.02.2021 um 09:00 Uhr zusammen. Aufgrund der Corona-Pandemie wird das Preisgericht nicht als reine Präsenzveranstaltung sondern als hybride Sitzung durchgeführt. Die stimmberechtigten Preisrichter und die Vorprüfung sind anwesend, die Berater online zugeschaltet.

Herr Landrat Stefan Frey begrüßt die Anwesenden und übergibt anschließend das Wort an Herrn Oberpriller.
Herr Oberpriller stellt die Anwesenheit wie folgt fest:

Fachpreisrichter/-in
Dr. Christian Kühnel, Kreisbaumeister Landkreis Starnberg
Stephan Weinl, Architekt Stadtbaumeister Starnberg
Prof. Ludwig Wappner, Architekt, Stadtplaner München
Wendelin Burkhardt, Architekt, Stadtplaner Kaufbeuren
Annette Pfundheller, Landschaftsarchitektin, München (in Vertretung von Andrea Gebhard)

Ständig anwesende stellv. Fachpreisrichterin
Stefanie Seeholzer, Architektin München (online zugeschaltet)

Sachpreisrichter
Stefan Frey, Landrat Landkreis Starnberg
Stefan Pilgram, Leiter Fachbereich Z12 Gebäudewirtschaft, Landkreis Starnberg
Patrick Janik, Erster Bürgermeister Stadt Starnberg
Dietmar Bauer, Ltd. OStD Ministerialbeauftragter Augsburg

Stellvertretende Sachpreisrichterin
Katja Fohrmann, Stadträtin, Starnberg (ab 13:00 Uhr)

Ständig anwesender stellvertretender Sachpreisrichter
Julian Huß, Architekt, Projektbetreuung Landkreis Starnberg (9:00-13:00 Uhr)

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)
Dr. Otto Seydel, Pädagogisches Konzept (online zugeschaltet)
August Janello, IB Vössing Verkehrsgutachten (online zugeschaltet)

Maximilian Mayer, Behindertenbeauftragter Landkreis Starnberg (online zugeschaltet)
Alexander Strobl, Immissionsschutz Landkreis Starnberg (online zugeschaltet)
Anton Furtmayr, Schulleitung Fachoberschule Starnberg (online zugeschaltet)

Wettbewerbsbetreuung
Jakob Oberpriller, oberprillerarchitekten
Tobias Waas, oberprillerarchitekten

Protokollführung
oberprillerarchitekten, Hörmannsdorf

Die Wettbewerbsbetreuung stellt die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest.
Anschließend leitet Herr Oberpriller die Wahl des Vorsitzenden ein.
Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Herr Prof. Ludwig Wappner, bei eigener Stimmenthaltung, einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichtes gewählt.

Der Vorsitzende bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt die Leitung der Sitzung.

Herr Prof. Wappner stellt fest, dass Anwesenheitsberechtigung für alle Anwesenden und oben protokollierten Personen besteht.
Er erläutert für die Sachpreisrichter das Wettbewerbsverfahren mit den verschiedenen, wesentlichen Anforderungen und die Beurteilungskriterien.

Der Vorsitzende umreißt nochmals die Zielsetzungen des Wettbewerbs und weist auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter zur objektiven, allein an der Auslobung orientierten Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten hin und erläutert den genauen Ablauf der Preisgerichtssitzung.

Durch die Preisrichtervorbesprechung und die Rückfragenbeantwortung sind Situation und Aufgabenstellung hinlänglich bekannt.

Der Vorsitzende lässt sich von allen Anwesenden versichern, dass sie außerhalb vom Kolloquium

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben,
- für die Dauer des Preisgerichtes keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern führen werden,

- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben (ausgenommen Vorprüfung),
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden,
- die Anonymität aller Arbeiten wahren und
- Vermutungen über mögliche Verfasser unterlassen werden.

Herr Prof. Wappner stellt den Anwesenden das Verfahren bzw. den Ablauf des Preisgerichts, darüber hinaus die Funktionen der Fach- und Sachpreisrichter sowie der Vorprüfung, vor.

Der Vorsitzende bittet die Wettbewerbsbetreuung anschließend um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung

Herr Oberpriller erstattet ab 09:28 Uhr den Bericht der Vorprüfung, nachdem der Vorprüfbericht und DIN A3 Verkleinerungen der Abgabepläne an die Preisrichter ausgegeben wurde und die online zugeschalteten Berater die ihnen per Post zugesandten Briefumschläge mit den entsprechenden Unterlagen öffnen durften.

Es haben 18 Büros eine Arbeit abgegeben.
Der Abgabetermin der geforderten Wettbewerbsleistungen war der 06.11.2020 für die Planunterlagen und der 13.11.2020 für die Modelle.

Alle 18 Arbeiten wurden fristgerecht eingeliefert.

WAHRUNG DER ANONYMITÄT
Alle abgegebenen Entwürfe der 18 Wettbewerbsteilnehmer wurden auf ihre Anonymität geprüft.

TARNZAHL
Die sechsstelligen Kennzahlen der Arbeiten wurden mit vierstelligen Tarnzahlen von 1001 bis 1018 überklebt.
Die Tarnzahlen, sowie auch die sechsstelligen Kennzahlen, wurden für die spätere Auswertung in eine Sammelliste eingetragen.

VOLLSTÄNDIGKEIT DER UNTERLAGEN
Alle Wettbewerbsleistungen waren auf max. 3 Plänen DIN A0, Hochformat darzustellen. Lageplan und Grundrisse waren so aufzutragen, dass Norden oben liegt. Die Pläne wurden nebeneinander aufgehängt.

Geforderte Leistungen waren:

- Lageplan M 1/500

mit Darstellung der Freiflächengestaltung und Abstandsflächen.

- Grundrisse M 1/200
  Erdgeschoss mit Darstellung des unmittelbaren Umfelds

- Schnitte/Ansichten M 1/200

- Fassadenschnitt und -teilansicht M 1/50
  mit wesentlichen Materialangaben, der Wandaufbau muss erkennbar sein

- Erläuterungen in Skizzenform und Text (nicht mehr als drei DIN A4 Seiten Text) auf den Plänen.

Zusätzlich waren folgende Unterlagen einzureichen:

- Berechnungen: Raumprogramm, gem. Anlage 08; nachvollziehbare Flächen- und Volumenberechnungen, evtl. mit Planskizzen zu belegen

- Plansatz Vorprüfung (Berechnungspläne): Grundlage der Pläne für die Vorprüfung musste eine vollständige Kopie der Präsentationspläne sein; die Papier- und Druckqualität kann abweichen. Bemaßungen waren nicht erforderlich. Die Berechnungspläne waren DIN gerecht mit Heftrand auf DIN A4 gefaltet abzugeben.

- Datenträger: Alle Unterlagen mussten zur Vorprüfung auf CD oder USB-Stick im PDF-Format in Originalgröße eingereicht werden, das Extrahieren von Text und Bildern muss erlaubt sein. CDs mussten bruchsicher verpackt werden. Auch hier war bei den Dateiinformationen auf die Einhaltung der Anonymität zu achten.
  Die Datenträger waren so zu formatieren, dass sie von Windows-PCs gelesen werden können.

- Verfassererklärung: Undurchsichtiger, neutraler, verschlossener Umschlag mit der Verfassererklärung (Anlage 01).

- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen

- Modell: Städtebauliches Massenmodell M 1/500 auf vom Auslober ausgegebener Grundplatte.

Alle vorgeprüften Wettbewerbsarbeiten haben die Anforderungen im Wesentlichen erfüllt.

Der **Prüfbericht** enthält alle zusammengefassten Informationen, welche im Laufe der Vorprüfung ermittelt wurden. Der Bericht der Vorprüfung unterteilt sich in die formale und die fachtechnische Prüfung:
Im Bericht wurden die fachtechnischen Anforderungen nach Vorgaben der Auslobung unter den folgenden Gesichtspunkten zusammengefasst und Besonderheiten, ebenso wie objektivierbare Beurteilungskriterien aus neutraler Sicht für jede Arbeit dokumentiert, zusammen mit einzelnen Ausschnitten der Präsentationspläne.

- Städtebau, Freianlagen
- Erschließung, Funktionen
- Konstruktion
- Energie
- Raumprogramm
- Flächenkennwerte mit Balkendiagramm

Informationsrundgang
Um 09:43 Uhr beginnt das Preisgericht den Informationsrundgang. In diesem Rundgang werden alle Arbeiten von der Vorprüfung ausführlich und ohne Wertung erläutert, wobei dem Preisgericht die wesentlichen, funktionalen Merkmale aufgezeigt werden. Herr Oberpriller stellt die Arbeiten anhand einer Präsentation der digital eingereichten Pläne vor.
Der Informationsrundgang wird um 13:00 Uhr für eine kurze Mittagspause unterbrochen.

Herr Julian Huß verlässt wegen Krankheit um 13:00 Uhr die Sitzung und wird durch die stellvertretende Sachpreisrichterin Frau Katja Fohrmann (Stadträtin, Starnberg) ersetzt.

Das Preisgericht beendet den Informationsrundgang um 14:22 Uhr.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle abgegebenen Wettbewerbsentwürfe zur Wertung zuzulassen, da alle Wettbewerbsarbeiten den formalen Bedingungen entsprechen, in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen, im Wesentlichen termingemäß eingegangen sind und keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Bindende inhaltliche Vorgaben, deren Nichteinhaltung zum Ausschluss führt, waren in der Auslobung nicht festgesetzt.

Wertungsrundgänge

Herr Prof. Wappner geht auf die Beurteilungskriterien ein, die im Bericht der Vorprüfung noch einmal wie folgt abgedruckt sind:

- Städtebauliches Konzept, Einfügung in den Stadtraum
- Erschließung
- Erfüllung des Raumprogramms und der Funktionalität, Sicherheit
- Architektonische und räumliche Gestaltung
- Wirtschaftlichkeit / Kosten
- Energie, Ökologie, Nachhaltigkeit,
- Gestaltung der Freianlagen und Straßenräume
- Immissionsschutz
- Barrierefreiheit, Inklusion
- Pädagogische Grundlagenplanung

Er bittet die Preisrichter, die Arbeiten ausschließlich anhand dieser Kriterien zu bewerten.

Erster Wertungsrundgang

Anschließend um 14:49 Uhr beginnt das Preisgericht mit dem ersten Wertungsrundgang.
Im ersten Rundgang werden anhand der allgemeinen Beurteilungskriterien und der vertiefenden Gesichtspunkte aus dem Informationsrundgang diejenigen Arbeiten ausgeschieden, die aufgrund von schwerwiegenden Mängeln in den grundsätzlichen Zielsetzungen keinen weiterführenden Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe erwarten lassen. Im Informationsrundgang wurden die Wettbewerbsarbeiten bereits sehr intensiv betrachtet und innerhalb der Jury diskutiert, deshalb war es möglich beim ersten Wertungsrundgang die Arbeiten in Gänze und umfänglich über mehrere Prüfbereiche zu beurteilen. Es konnte festgestellt werden, dass die grundsätzliche Qualität der Arbeiten auf einem qualitativ hohen Niveau lag. Die Jury entscheidet sich dafür, im ersten Wertungsrundgang nicht nur schwerwiegende Aspekte zum Ausschluss heran zu ziehen, sondern den Fokus auf Mängel von mehreren einzelnen Prüfbereichen zu legen. Arbeiten werden im ersten Wertungsrundgang nur mit einstimmigem Beschluss ausgeschieden.

Der erste Wertungsrundgang wird um 15:18 Uhr beendet.

Folgende Arbeiten wurden im ersten Wertungsrundgang ausgeschlossen:

Tarnzahl
1007
1011
1012
1014
1017
1018

Damit verbleiben 12 Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang.

Zweiter Wertungsrundgang

Um 15:35 Uhr beginnt das Preisgericht mit dem zweiten Wertungsrundgang. Im zweiten Wertungsrundgang werden diejenigen Arbeiten mit Stimmenmehrheit ausgeschieden, deren Konzept in einzelnen Prüfbereichen nicht vollständig überzeugt.

6 Arbeiten scheiden mit Mehrheit wie folgt aus:

Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1002	9:0
1003	9:0
1004	9:0
1005	5:4
1013	9:0
1016	9:0

Der zweite Wertungsrundgang wird um 17:50 Uhr abgeschlossen.

Dritter Rundgang

Um 17:55 Uhr startet der dritte Rundgang und endet um 18:15 Uhr. Im dritten Wertungsrundgang werden die verbliebenen Arbeiten auf ihre besonderen Vorzüge untersucht und besprochen, um die herausragenden Arbeiten zu ermitteln. Mit Stimmenmehrheit wurden folgende Arbeiten ausgeschieden:

Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1001	8:1
1009	7:2
1010	6:3

Für die im 3. Rundgang ausgeschiedenen Teilnehmer werden folgende kurze Beurteilungstexte verabschiedet:

1001
Grundsätzlich überzeugt die Arbeit in ihrer städtebaulichen und auch bauplastischen Setzung und Ausprägung. Auch die angebotene geschossweise Höhenstaffelung gefällt. Weniger überzeugend sind jedoch die Nutzungsqualitäten des Erdgeschosses, hier insbesondere die Möglichkeiten zur Schaffung zusammenhängender Veranstaltungsbereiche. Bei der Clusterung wird von pädagogischer Seite die knappe Anbindung je zweier Klassenräume an die gemeinsame Mitte bemängelt. Die vorgeschlagene Fassadenkonstruktion erscheint recht aufwendig.

1009
Der kompakte Ost-West aufgebaute Baukörper überzeugt auch im Zusammenhang mit seinem Freiflächenangebot die Jury. Dies trifft auch auf die Zugangssituation, das Erdgeschoss und Teile der Regelgeschosse zu. Auf Kritik stoßen bei dieser Arbeit die vertikalen Lichthöfe, die zum einen die Regelgeschosse und deren gemeinsame Mitte räumlich beeinträchtigen und auch vollflächig verglast zu aufwendig erscheinen. Auch die sehr ausgeprägte Zweiteilung von zweigeschossigem Sockelbau und viergeschossigem Aufbau wirkt in der Gesamtbetrachtung zu wenig verbindend.

1010
Die sehr eigene Typologie und der stark nach Süden ausgerichtete terrassierte Schulbaukörper erzeugt eine lebhafte Diskussion innerhalb der Jury. Die in den Clustern hervorgehobenen Freiraumqualitäten führen zu einem besonderen Raumerlebnis, welches aber durch einen sehr hohen baulichen und auch unterhaltstechnischen Aufwand mehrfach in Frage gestellt wird. Das Erdgeschoss kann strukturell die plastische Figuration der Obergeschosse nicht nachvollziehbar abbilden und zeigt auch in der Funktionsverteilung und Belichtung wesentliche Probleme auf.

Damit verbleiben folgende drei Arbeiten in der engeren Wahl:

1006
1008
1015

Engere Wahl

Mit der Bildung von Arbeitsgruppen tritt das Preisgericht um 18:15 Uhr in die ausführliche schriftliche Einzelbeurteilung der in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten ein. Herr Prof. Wappner stellt im Vorfeld die Beurteilungskriterien vor.

Ab 19:00 Uhr werden die schriftlichen Beurteilungen vor den Plänen verlesen, diskutiert und wie folgt vom Preisgericht verabschiedet:

1006

Die Arbeit zeigt trotz der komplexen Anforderungen und der beengten Grundstücksverhältnisse eine gute Auseinandersetzung mit dem Ort und der gestellten Aufgabe.
Die angebotene Lösung wirkt im städtebaulichen Kontext, im Umfeld zwischen Gewerbe, Einzelhandel und Wohnbebauung integrierend. Der kompakte und klare Baukörper, lässt trotz der beengten Grundstücksverhältnisse ein hohes Maß an nutzbaren Freiraumflächen zu, nimmt die vorhandenen Wegeverbindungen auf und leitet selbstverständlich über. Die witterungsgeschützten Außenbereiche des Gebäudes, sind für die Schule gut nutzbar und geben dem Ort mit dem Quartiersplatz im Süden und der Cafeteria im Westen eine neue Identität. Durch die konsequente Nutzung der Dachflächen als intensiv begrünte Freiflächen entsteht ein für die Schule trotz der beengten Grundstücksverhältnisse sehr gutes Freiraumangebot.
Die Grundrisschoreographie ist schlüssig und selbsterklärend. Im Erdgeschoss sind die schulöffentlichen Nutzungen und die Sporthalle nach Süden angeordnet. Die Funktionsräume sind im Norden kompakt und geordnet angelegt. Die Sporthalle kann natürlich belichtet werden, öffnet sich zum Quartiersweg und zeigt Schulleben nach außen.
Die vertikale Erschließung erfolgt über die einläufige Foyer-Treppe ins 1.OG, in dem Schulfunktionsräume, Verwaltung und Lehrerzimmer im Gebäude zentral angeordnet sind. Die Fachraumebene ist im 2. OG, die Klassenräume im 3. bis 5. OG. Die klare Ordnung mit der Schichtung unterschiedlicher Schulfunktionen erleichtert jedem Nutzer die Orientierung im Gebäude. Die Fachräume und die Klassenräume sind gut geclustert und funktional um die zentralen Bereiche angeordnet. Außerordentlich wertvoll sind die von jedem Klassenraum auf kurzem Weg erreichbaren Loggien für kurze Pausen mit Außenraumbezug. Die gut

dimensionierten Verkehrsflächen sind wirtschaftlich und haben dennoch eine verbindende Funktion mit Aufenthaltsqualität. Der Inklusionsgedanke ist durchgängig gut umgesetzt.
Mit dem zentralen Erschließungskern und den umlaufenden Balkonen liegt ein schlüssiges Fluchtwegekonzept vor. Durch die allseitig umlaufenden Außenbalkone entsteht eine durchlässige Hülle, die sowohl eine gute Belichtung als auch eine filigrane Fassadengestaltung zulässt und die aus der inneren Ordnung eine selbstverständliche Zonierung erkennen lässt.
Mit der eingeschossigen Tiefgaragenlösung ist der Stellplatznachweis wirtschaftlich. Die Erschließung liegt richtig an der Nordseite des Gebäudes.
Das Energiekonzept ist auf Minimierung des Primärenergiebedarfs, autarke Energiegewinnung durch Geothermie, dezentrale Lüftung und Lowtech-Lösungen ausgelegt. Ergänzend hierzu ist die Pufferung von Regenwasser durch die Dachflächen. Es wird ein insgesamt stimmiges ökologisches Konzept angeboten.
Der kompakte Baukörper mit der offenen, klar gegliederten Gebäudestruktur und die gewählte Fassadensprache geben der Schule ein Gebäude mit einer hohen Eigenidentität und werten den Ort und das Umfeld städtebaulich auf.

Der Entwurf zeichnet sich durch die starke Durchgrünung der Freiflächen aus; „wild anmutende" Pflanzungen und Freiraumelemente bilden unterschiedliche Räume. Die Haupteingangssituation ist westlich angeordnet und wendet sich damit richtigerweise dem Bereich zu, aus dem voraussichtlich das größte Nutzeraufkommen besteht. Der übergeordneten Wegeführung vom Bahnhof zur Gautinger Straße in Ost-West-Richtung sollte eine möglichst konfliktfreie und direkte Verbindung ermöglicht werden. Die Tiefgarageneinfahrt bestimmt die Empfangssituation von Nord-Westen und muss baulich und freiräumlich sorgfältig in die Gestaltung integriert werden. Der Notausgang der Tiefgarage sollte ebenfalls in die Gestaltung der Freianlagen mit eingebunden werden. Eine besondere Qualität bildet der Quartiersgarten, der sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die umliegende Bebauung eine grüne Oase mit Rückzugsmöglichkeiten bietet. Die oberste Seeterrasse ist exklusiv für die Schulnutzung reserviert und bietet eine verträgliche Mischung von Spiel- und Aufenthaltsflächen. Um eine gute

Durchgrünung der Freiflächen, ebenso wie der Dachgärten zu sichern, sollte ein Mindestaufbau von 60cm durchwurzelbarer Bodenschicht vorgesehen werden.

1008

Die neue Schule steht als Solitärgebäude auf der Baufläche und hält zu allen Nachbarn einen angemessenen Abstand. So entwickelt es sich zum Gebäude ohne Rückseiten, was städtebaulich zu begrüßen ist, immissionstechnisch eventuell aber zu Problemen führen kann. Als Grenzbebauung zum östlichen Nachbarn wird ein erdgeschossiges Nebengebäude mit den geforderten Nutzflächen für Fahrräder, Lager usw. geplant. Durch das flächensparende Konzept entstehen attraktive Freiflächen, die verschiedenartig genutzt werden können.

Über die südseitige Haupterschließung wird die erstaunlich großzügige Pausenhalle betreten, die für Veranstaltungen um die Mensafläche erweiterbar ist. Hervorzuheben ist die schlüssige Anbindung der Sporthalle, die sogar ein Angebot für Zuschauer beinhaltet. Die vertikale Haupterschließung mit doppelten, gegenläufigen Treppen und 2 Aufzügen ist etwas unverständlich und wäre zu überprüfen. In den Obergeschossen werden die geforderten Funktionen und Nutzungen sinnvoll gestapelt: die Verwaltung im 1. OG, Fachräume im 2. OG und die Doppelcluster mit Klassen-, Gruppen- und Fachschaftsräumen in den weiteren Obergeschossen. Besonders gelungen ist die Organisation und Ausformung der Clustermitten, da von hier aus immer ein direkter Zugang zum vom Verfasser "Clustergarten" genannten Freibereich geschaffen wurde. Das von der Schule differenziert ausgearbeitete Pädagogische Konzept lässt sich mit der vorgeschlagenen Clustergestaltung uneingeschränkt umsetzen. Kritisch werden die nord- und ostorientierten Loggien gesehen, hier müssen eventuelle Immissionen (Lärm, Geruchsbelästigung etc.) beachtet werden.

Die Sporthalle ist schlüssig in den Baukörper integriert und über das Untergeschoss erschlossen. Bautechnisch aufwändig wird die zweigeschossige Tiefgarage, die über eine entlang der nördlichen Grundstücksgrenze führende Abfahrt verfügt.

Die vom Verfasser vorgeschlagene Holz-Stahlbeton-Hybridbauweise, die ab dem ersten Obergeschoss möglich ist, wird als guter Beitrag zum Thema

"Nachhaltigkeit" gesehen. Positiv wird auch die entsprechende Fassadengestaltung in Holz mit feiner Gliederung gesehen. Auch die weiteren Vorschläge hinsichtlich Energieeinsatz und Lüftungskonzept erhalten Zustimmung. Allerdings wären auch hier bei der Weiterentwicklung die immissionstechnischen Belange zu berücksichtigen.

Stärke des Entwurfs sind die großzügigen Freibereiche, die sowohl die Erschließung von Süden offen und großzügig erscheinen lassen, als auch die vom Bahnhof aus Ankommenden mit dem Mensa-Außenbereich „in Empfang nimmt". Besondere Qualität der Freiflächen kann dabei dadurch erreicht werden, dass die Flächen nicht unterbaut sind. Die ost-westlich verlaufende Wegeverbindung von der Gautinger Straße zum Bahnhof ist im Entwurf aufgenommen und wirkt selbstverständlich. Die Gebäudeeinschnitte bieten hohe Qualitäten für die innen liegenden Räume und für die Ansicht der Fassade. Dabei sollte auf einen ausreichenden Bodenaufbau von 60cm durchwurzelbarer Bodenschicht geachtet werden um die im Wettbewerb gezeigten Qualitäten zu erreichen. Zusätzliche Aufenthaltsbereiche befinden sich auf den Dachflächen, die das Sportflächenangebot ergänzen. Die östlich gelegenen Freibereiche sind nach Süden ausgerichtet und bilden eine hochwertig bespielte Fuge zum Nachbargebäude. Dabei erzeugt der insgesamt hohe Anteil an Außen gelegenen Sportflächen unter Umständen Konflikte mit der umgebenden Bebauung. Dies sollte bei der Wahl des Bodenbelags beachtet werden.

1015

Der Entwurf findet eine städtebauliche sorgfältige Antwort auf die heterogene und zufällige Umgebung: Ein nach drei Seiten von der Bebauung durch gestaltete Freiflächen abgerückter, kubisch anmutender und klarer Baukörper hat die Kraft, den Anfang einer künftigen städtebaulichen Struktur vorzugeben. Der Umgang mit dem östlichen Nachbarn wird (vorerst) durch ein Nebengebäude gelöst. Der westliche, einladende und großzügige Freibereich unterbricht in seiner dargelegten Konzeption den Seilerweg. Die Größe dieses Außenraums lässt aber noch alternative Lösungen für eine künftige Führung des Seilerwegs zu.
Die städtebauliche Klarheit setzt sich in der Gebäudegestaltung und Gebäudeorganisation fort. Eine klassische Dreiteilung im Grundriss ermöglicht neben einer gut funktionierenden „Lernmitte" eine

sorglose Erschließung, sowohl horizontal als auch vertikal. Der Brandschutz ist mit einem umlaufenden Balkon zugunsten der Lernmitte und einer offenen zentralen doppelläufigen Treppenanlage, die über ein großes Oberlicht belichtet wird, gelöst.
Die Haupterschließung über den Freibereich im Westen ist an der richtigen Stelle, da somit die Schule auf kurzem Wege vom Bahnhof erschlossen wird. Die große Aula, kombiniert mit der (zuschaltbaren) Mensa, dem Musikbereich und der Freitreppe mit Sitzstufen, überzeugt im Alltag ebenso wie bei Festveranstaltungen.
Die Fassadengestaltung mit vorgelagerten Balkonen lässt neben einem wirtschaftlichen Unterhalt auch einen Vorteil für den Sonnenschutz erwarten.
Die Konstruktion trägt alle Lasten ablesbar und konsequent bis in die Tiefgarage ab und verspricht schon aus diesem Grunde eine wirtschaftliche Bauweise. Gleiches gilt für die ebenerdigen Freibereiche, die ohne einen besonderen Aufwand zu realisieren sind.
Inwieweit die zweigeschossige Tiefgarage gegenüber einer ausladenden und mit Feuerwehrfahrzeugen zu befahrenden Tiefgarage Mehrkosten verursacht, kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Für die unterirdische Turnhalle wäre eine Belichtung über Oberlichter wünschenswert.

Die Stärke des Entwurfs bildet sich in der Bespielung unterschiedlicher Flächen rund um das Gebäude ab. Damit können unterschiedliche Freiraumnutzungen integriert werden, die nicht miteinander in Konkurrenz stehen und auch die Nordseite des Gebäudes als Vorderseite entwickelt werden. Aus freiraumplanerischer Sicht stellt die Überlagerung der Verkehrsflächen des Seilerwegs für die Freiraum- und Platzgestaltung der Schule und des nachbarlichen Umfelds, einen diskutablen Ansatz dar, der aber auch noch Alternativen in der räumlichen Fassung bietet. Damit könnte der westlich gelegene Vorplatz besonders großzügig ausgebildet werden. Der südliche Vorplatzbereich könnte durch eine ggfs. mögliche Verlagerung der dargestellten Stellplatzflächen zusätzliche freiraum-planerische Qualitäten erlangen. Ein weiteres Freiraumpotential bieten die derzeit noch unbespielten Dachflächen. Die Tiefgarageneinfahrt bestimmt die Empfangssituation von Nord-Westen und sollte baulich und freiräumlich sorgfältig in die Gestaltung integriert werden.

Festlegung der Rangfolge der Arbeiten der engeren Wahl

Nach ausführlicher Abwägung der Vorzüge, aber auch der kritischen Punkte bezüglich der Qualität der jeweiligen Arbeiten wird vom Preisgericht folgende Rangfolge beschlossen:

Rang	Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1	1006	6:3
2	1008	6:3
3	1015	8:1

Festlegung der Preise

Das Preisgericht beschließt, die Preise entsprechend der beschlossenen Rangfolge, und die Preisgelder entsprechend der Auslobung wie folgt zuzuerkennen:

Preis	Preissumme	Tarnzahl	Abstimmungs-verhältnis
1. Preis	82.500,- €	1006	8:1
2. Preis	49.500,- €	1008	9:0
3. Preis	33.000,- €	1015	8:1

Bearbeitungshonorar

Das in der Auslobung vorgesehene Bearbeitungshonorar von 50.000,- € wird zu gleichen Teilen auf alle Teilnehmer, die einen Entwurf abgegeben haben verteilt.

Aufhebung der Anonymität

Um 19:45 Uhr werden dem Vorsitzenden die verschlossenen Umschläge mit den Verfassererklärungen übergeben. Der Vorsitzende überzeugt sich von der Unversehrtheit sämtlicher Umschläge mit den Verfassererklärungen. Nach Öffnen der Kuverts werden die Namen der Wettbewerbsteilnehmer verlesen (siehe Anlage).

Verlesung des schriftlichen Protokolls

Das Preisgericht verzichtet einstimmig auf die vollständige Verlesung des Preisgerichtsprotokolls und beauftragt den Vorsitzenden des Preisgerichts zusammen mit der Vorprüfung die endgültige Fassung des Protokolls auf der Grundlage der protokollierten Beschlüsse und Erkenntnisse und der Zuerkennung der Preise zu erstellen.

Entlastung der Vorprüfung und Rückgabe des Vorsitzes

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen und systematischen Bericht sowie die sachkundige Begleitung und Beratung während des Verfahrens und bittet um Entlastung der Vorprüfung, welche einstimmig durch das Preisgericht erfolgt.

Der Vorsitzende dankt dem Auslober und den Mitgliedern des Preisgerichtes für die intensive und sehr konstruktive Zusammenarbeit. Für die Architektenschaft und insbesondere im Namen der Teilnehmer dankt der Vorsitzende des Preisgerichts dem Auslober für die Durchführung des Wettbewerbes für diese wichtige Planungsaufgabe.

Er wünscht dem Auslober für die Realisierung auch im Namen des gesamten Preisgerichts viel Glück und vollen Erfolg. Damit gibt Herr Prof. Wappner den Vorsitz an den Auslober zurück.

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Herr Landrat Frey dankt allen Beteiligten für den guten und erfolgreichen Verlauf des Wettbewerbsverfahrens und schließt um 20:00 Uhr die Sitzung.

Der Anhang mit der Aufstellung der Wettbewerbsarbeiten und deren Verfasser ist Bestandteil des Protokolls.

Starnberg, 01.02.2021

Preisgerichtssitzung

Hiermit bestätige ich als Vorsitzender des Preisgerichts vom 01.02.2021 für das Wettbewerbsverfahren "Neubau einer Fachoberschule, Starnberg" die nachstehende Auflistung der Verfasser.

Starnberg, 01.02.2021

Prof. Ludwig Wappner
Architekt

Hiermit bestätige ich die Teilnahme als Vorsitzender im Preisgericht vom 01.02.2021 für das Wettbewerbsverfahren "Neubau einer Fachoberschule, Starnberg".

Starnberg, 01.02.2021

Prof. Ludwig Wappner
Architekt

WETTBEWERB "NEUBAU FACHOBERSCHULE, STARNBERG"

Preisgericht
01.02.2021
Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Teilnahme an der Preisgerichtssitzung

TEILNAHMELISTE:

Name	Funktion	Unterschrift
Dr. Christian Kühnel	Fachpreisrichter	
Stephan Weinl	Fachpreisrichter	
Prof. Ludwig Wappner	Fachpreisrichter	
Andrea Gebhard	Fachpreisrichterin	
Wendelin Burkhardt	Fachpreisrichter	
Dieter Sinning	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Nicola Gotthardt-de Caluwé	Fachpreisrichterin (Stellv.)	
Prof. Markus Allmann	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Annette Pfundheller	Fachpreisrichterin (Stellv.)	
Christian Stadtmüller	Fachpreisrichter (Stellv.)	
Stefanie Seeholzer	Fachpreisrichterin (ständig anw. Stellv.)	
Stefan Frey	Sachpreisrichter	

Stefan Pilgram	Sachpreisrichter	
Patrick Janik	Sachpreisrichter	
Dietmar Bauer ~~Konrad Maurer~~	Sachpreisrichter	
Matthias Vilsmayer	Sachpreisrichter (Stellv.)	
Katja Fohrmann	Sachpreisrichterin (Stellv.)	
Manuela Meixner	Sachpreisrichterin (Stellv.)	
Julian Huß	Sachpreisrichter (ständig anw. Stellv.)	
Dr. Otto Seydal	Sachverständiger Berater	
August Janello	Sachverständiger Berater	
Petra Seidl	Sachverständige Beraterin	
Alexander Strobl	Sachverständiger Berater	
Anton Furtmayr	Sachverständiger Berater	
Friedrich Furtmayr	Sachverständiger Berater	
Jakob Oberpriller	Wettbewerbsbetreuung	

Tobias Waas	Wettbewerbsbetreuung	
Virginia Oswald	Technik	

ANHANG
AUFLISTUNG DER WETTBEWERBSTEILNEHMER

1. Preis

432798 1006

Architekt/Landschaftsarchitekt
Schürmann Dettinger Architekten
Ellen Dettinger, Dipl.Ing.
Felix Schürmann, Prof.Dipl.Ing.
Schillerstraße 40b
80336 München

Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH
Florian Strauß, Landschaftsarchitekt ByAK
Bergmannstraße 3
80339 München

Mitarbeit
Sina Rup, M.Sc.
Kaspar Dettinger, M.A.
Alina Kersten, B.Sc.

Fachplaner
Matthes Max Modellbau GmbH, München

2. Preis

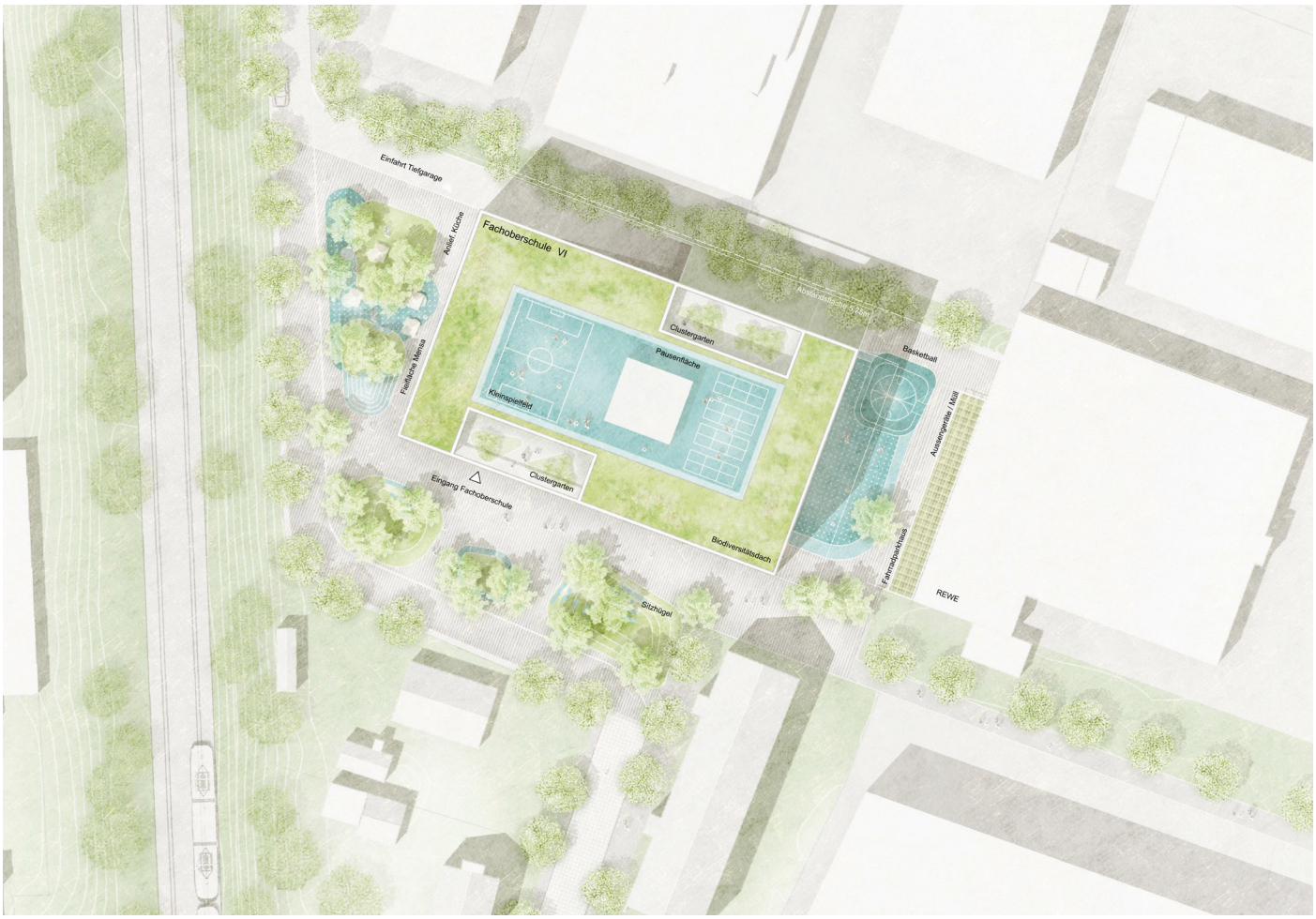
722011 1008

Architekt/Landschaftsarchitekt
Spreen Architekten Partnerschaft mbB
Jan Spreen, Dipl.Ing. Architekt BDA
Angela Spreen, Dipl.Ing. Architekting

Terra.Nova Landschaftsarchitektur
Peter Wich, Dipl.Ing. Landschaftsarchitekt und Stadtplaner

Mitarbeit
Rina Ben Shimol, B.A. Architektur
Tobias Rößner, M.A. Architektur
Eva Greimel, M.A. Landschaftsarchitektur

Fachplaner
Merz Kley Partner TZ GmbH
Gordian Kley, Tragwerktsplanung
Sägerstraße 4
A-6850 Dornbirn



3. Preis

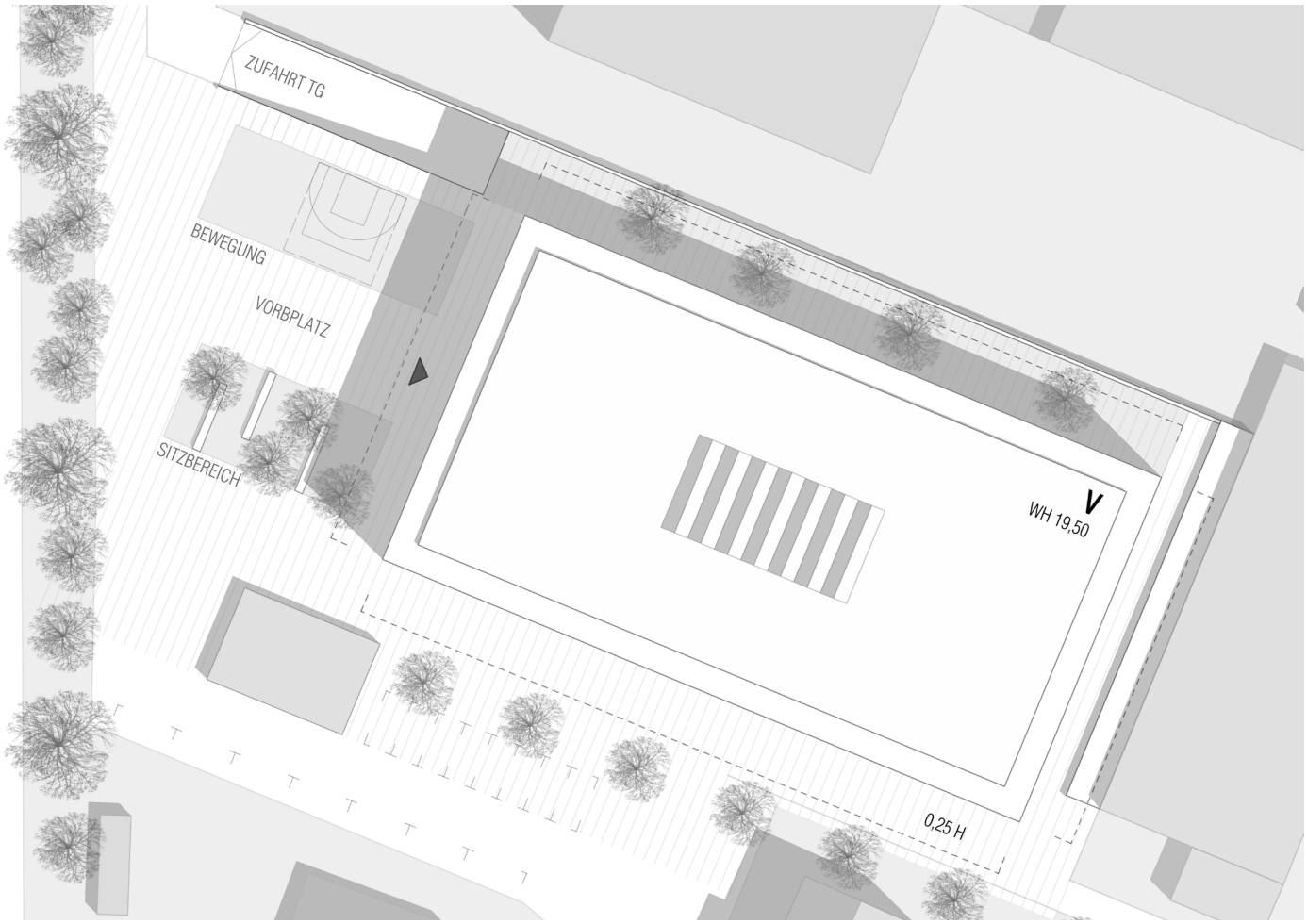
206277 1015

Architekt/Landschaftsarchitekt
Diezinger Architekten GmbH
Armand Kühne, Dipl.Ing. Architekt BDA
Römerstraße 23
85072 Eichstätt

Hackl-Hofmann Landschaftsarchitekten GmbH
Andreas Hofmann, Dipl.Ing. Landschaftsarchitekt
Marktplatz 18
85072 Eichstätt

Mitarbeit
Jonah Stougard, Praktikant

Hilfskräfte
Thomas Egger Modellbau
Weiserstraße 19
81373 München



3. Rundgang

041359

1001

Architekt/Landschaftsarchitekt
Schwinde Architekten Partnerschaft mbH
Peter Schwinde, Dipl.Ing. Architekt BDA
Robert Kürz, Dipl.Ing. FH Architekt
Josef-Schwarz-Weg 11
81479 München

Realgrün Landschaftsarchitekten Gesellschaft
Von Landschaftsarchitekten und Stadtplanern mbH
Wolf D. Auch, Dipl.Ing. Landschaftsarchitekt
Mariahilfstraße 6
D-81541 Münchenfon

Mitarbeit
Michael Marx, Dipl.Ing. Architekt
Luis Arteaga, B.A. Architektur
Lukas Rückauer, Dipl.Ing. Landschaftsarchitekt

3. Rundgang

241120

1009

Architekt/Landschaftsarchitekt
Auer Weber Assoziierte GmbH
Moritz Auer, Dipl.Ing. Architekt BDA
Philipp Auer, Dipl.Ing. Architekt BDA
Stephan Suxdorf, Dipl.Ing. Architekt BDA
Sandstraße 33
80335 München

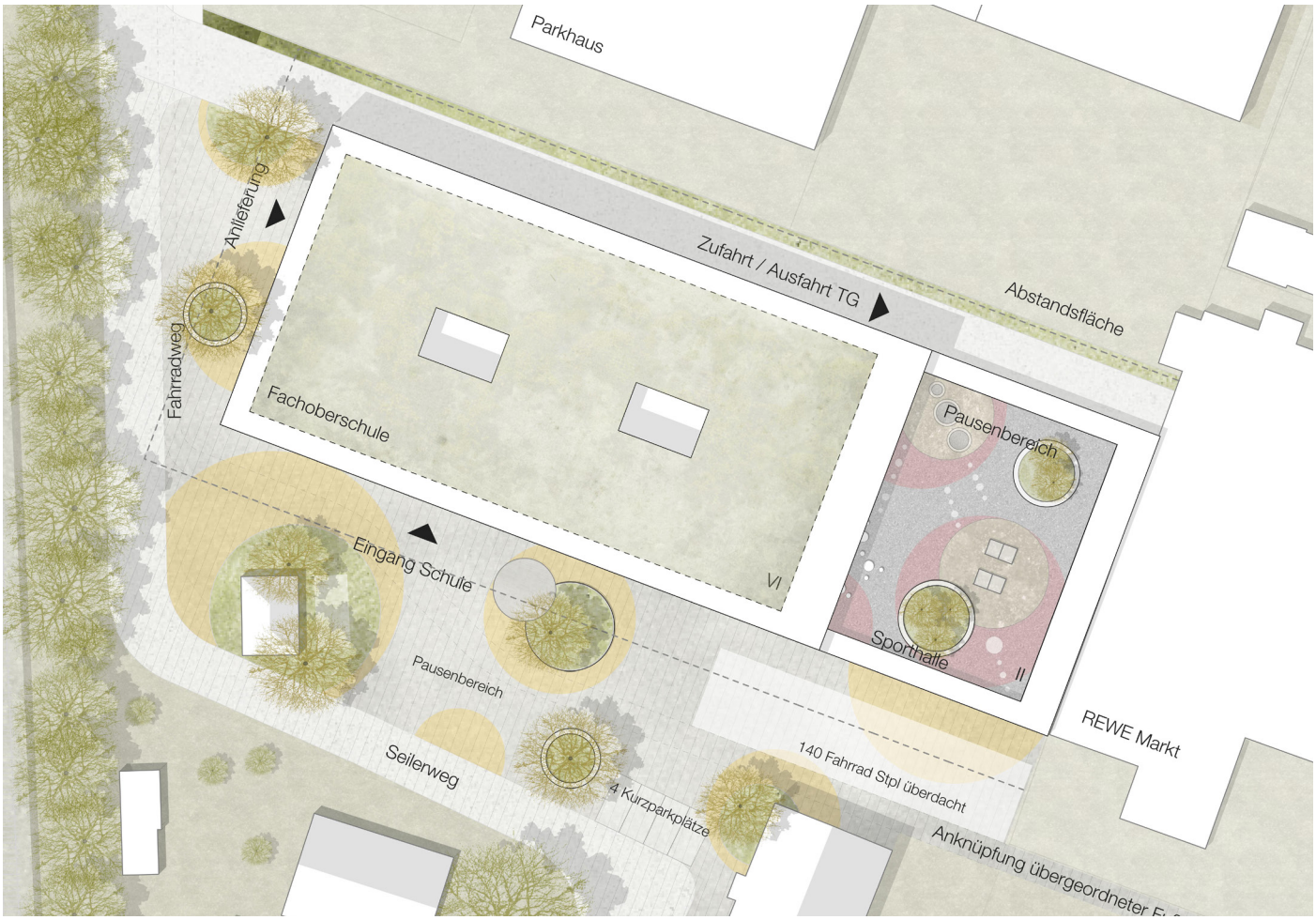
Grabner Huber Lipp Landschaftsarchitekten und Stadtplaner mbB
Jürgen Huber
Gutenbergstraße 7
85354 Freising

Mitarbeit
Léonie Köhler, Siliang Yu
Laura Back
Constantin Schindler
Leonhard Thumann
Nicolas Holzapfel
Sarah Sojka

Hilfskräfte
Grüne Modellbau

Fachplaner
Tragwerksplanung: Merz Kley Partner GmbH
Konrad Merz
Niklas Fritz
Sägerstraße 4
6850 Dornbirn, Östereich

Energie- und Klimakonzept, TGA: Ingenieurbüro Hausladen GmbH
Heiko Wöhrle
Feldkirchener Straße 7a
85551 Kirchheim



3. Rundgang

406528

1010

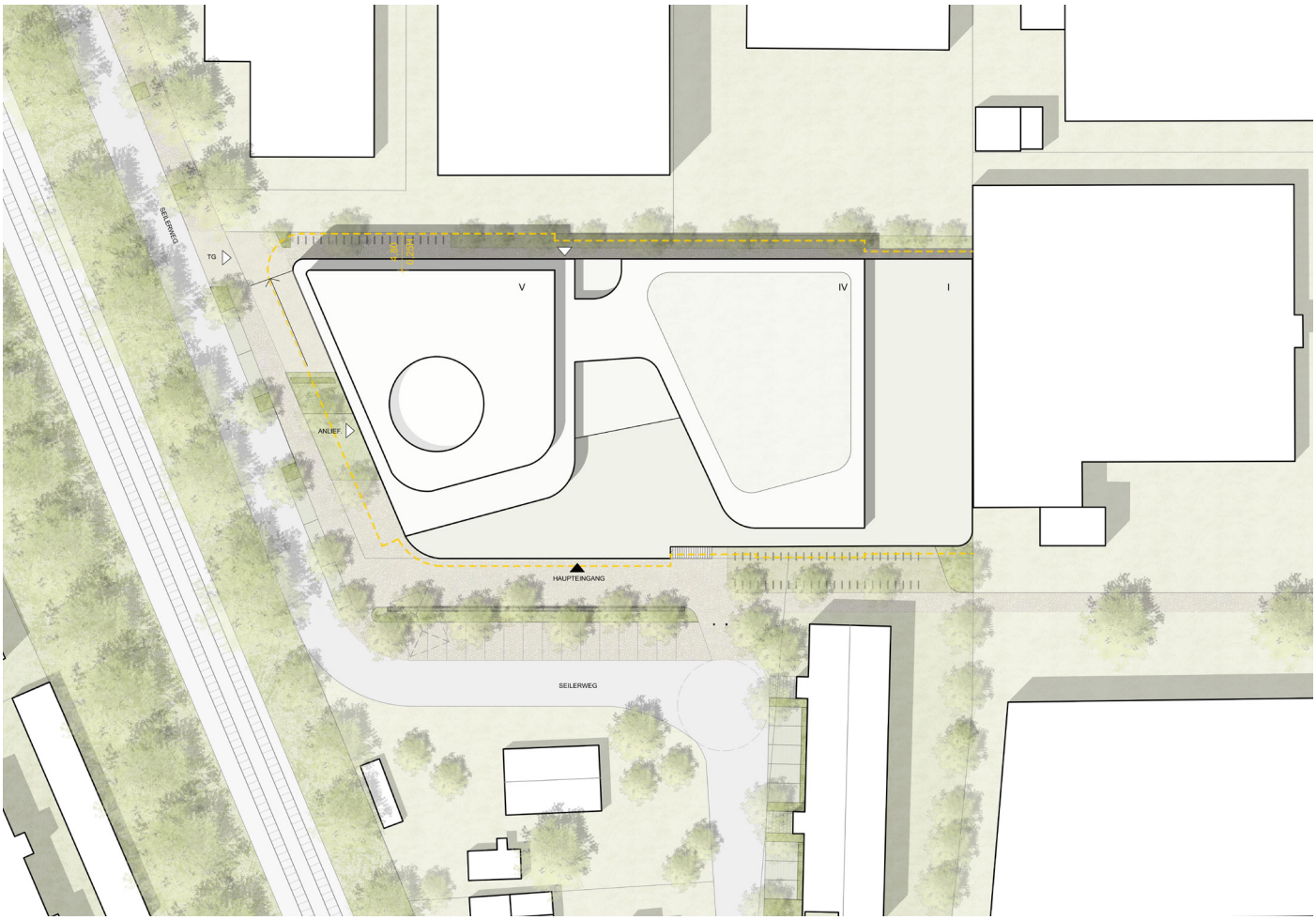
Architekt/Landschaftsarchitekt
Fritsch+Tscheidse, Architekten GmbH
Rüdiger Leo Fritsch, Dipl.Ing. Univ. Architekt
Aslan Tschaidse, Dipl.Ing. Univ. Architekt
Gabelsbergerstraße 15
80333 München

Terrabiota Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH
Mechthild von Puttkamer, Dipl.Ing. Landschaftsarchitektin
Keiser-Wilhelm-Straße 13a
82319 Starnberg

Mitarbeit
Florian Rödl, Architekt
Ka Xu, Dipl.Ing. Univ., M.A. Architektur

Hilfskräfte
Thomas Egger, Modellbau
Welserstraße 19
81373 München

Fachplaner
Behringer beratende Ingenieure GmbH
Dr.Ing. Bernhard Behringer
Bavariaring 24
80336 München



2. Rundgang

270491

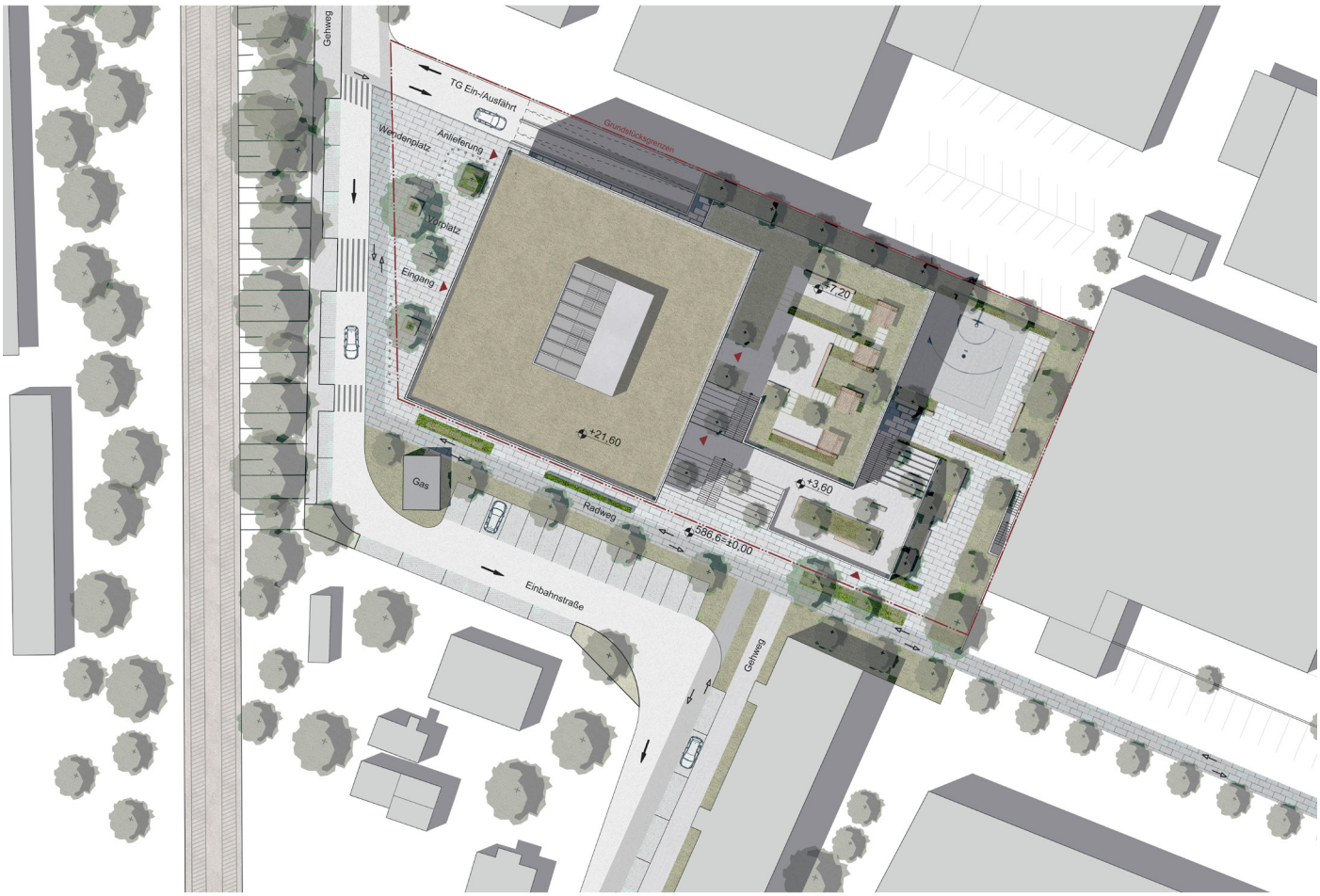
1002

Architekt/Landschaftsarchitekt
Koch + Partner Architekten Stadtplaner
Dieter Heigl, Dipl.Ing. FH Architekt
Hansastraße 40
80686 München

Alexander Over Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH
Alexander Over, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner ByAK
Jahnstraße 37
80469 München

Mitarbeit
Evangelia Stratou, Dipl.Ing. Architektur M.Sc. Energieeffizientes Bauen
Dimitrios Vanis, BA Architektur
Jiayi Wu, M.Sc. Landschaftsarchitektur

Fachplaner
Obermayer Gebäude
Dr.Ing. Günther Liersch, Institutsleiter Gebäude- und Energieeffizienz
Hansastraße 40
80686 München



2. Rundgang

127423

1003

Architekt/Landschaftsarchitekt
Balda Architekten GmbH
Franz Balda, Dipl.Ing. FH Architekt
Kurt Huber Ring 9
82256 Fürstenfeldbruck

Kübert Landschaftsarchitektur
Horst Kübert, Dipl.Ing. FH Landschaftsarchitekt
bdla/Stadtplaner
Mozartstraße 17
80336 München

Mitarbeit
Sebastian Meyer, Architekt
Martin Wellnhofer, Architekt
Moritz Kanper, Architekt
Jochen Eckart, Dipl.Ing. Landschaftsarchitekt
Hao Li, M.A. Landschaftsarchitekt

Hilfskräfte
Modellbau Matthes

Fachplaner
Tragraum Ingenieure
Alexander Hentschel
Nordostpark 25
90411 Nürnberg

2. Rundgang

126420 1004

Architekt/Landschaftsarchitekt
F64 Architekten und Stadtplaner Partnerschaft GmbH
Martin Kopp, Dipl.Ing. Architekt, Stadtplaner BDA
Philip Leube, Dipl.Ing. Architekt, Stadtplaner BDA
Reiner Lindermayr, Dipl.Ing. Architekt, Stadtplaner BDA
Stephan Walter, Dipl.Ing. Architekt, Stadtplaner BDA
Thomas Meusburger, Dipl.Ing. Architekt BDA
Füssener Straße 64
87437 Kempten

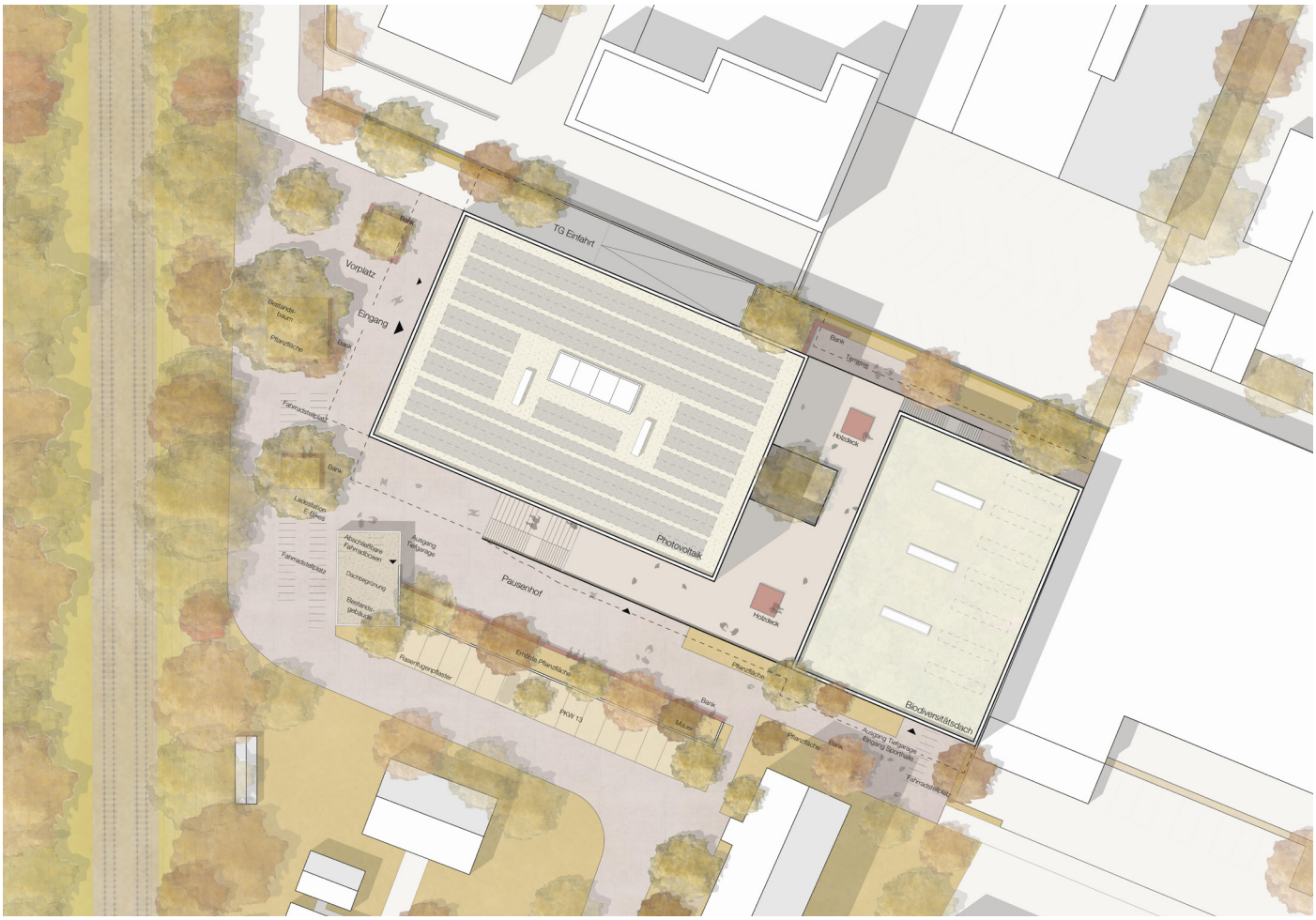
Burkhardt/Engelmayer/Mendel Landschaftsarchitekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB
Oliver Engelmayer, Dipl.Ing. (Univ.) Landschaftsarchitekt und Stadtplaner
Fritz-Reuter-Straße 1
81245 München

Mitarbeit
Sebastian Deißler, M.A. Architekt
Leonie Beneke, B.Sc Architekt
Schalaka Pawar, M.A. Landschaftarchitektur B.Eng.
Bauingenieur

Fachplaner
Tragwerksplanung
Konrad Merz, Dipl.Ing. (FH)
Sägerstraße 6
A-6850 Dornbirn

Energieberatung
Daniel Kiehlmann
Balanstraße 73 – Haus 7
81541 München

Brandschutz
Elmar König, Dipl.Ing. (FH), M.Eng.
Trettachweg 6
87477 Sulzberg



2. Rundgang

201120

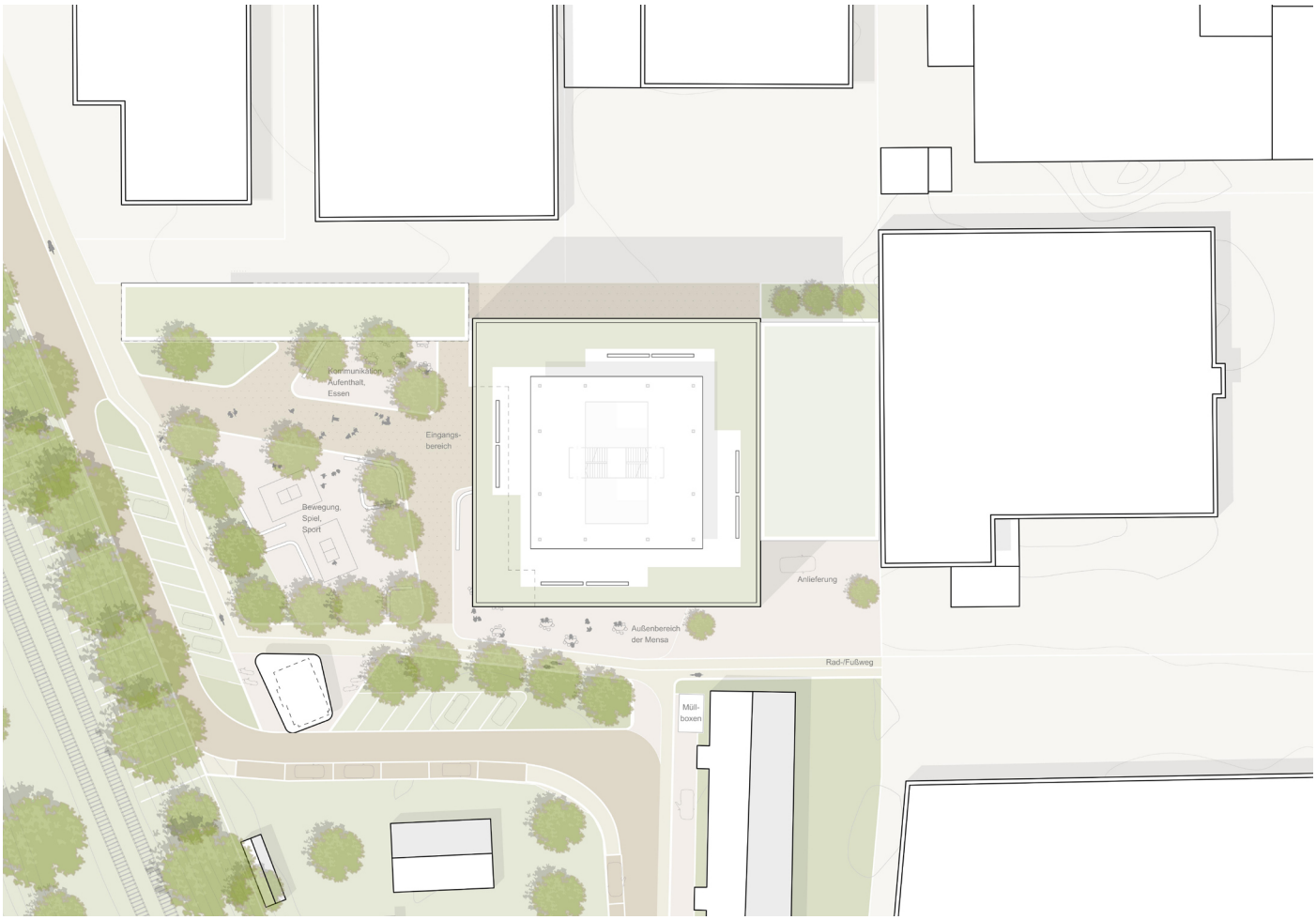
1005

Architekt/Landschaftsarchitekt
Michel + Wolf Architekten GmbH
Manfred Michel, Dipl.Ing. Architekt
Nicole Ilg, Dipl.Ing. Architekt

Kaiser + Juritza + Partner Landschaftsarchitekten Partnerschaft GmbB
Joachim Kaiser, Dipl.Ing. (FH) Landschaftsarchitekt

Mitarbeit
Moritz Hetterich, BA
Felix Jochim, BA
Tim Reichert, Stud. Architekt
Janka Jung, Stud. LA

Fachplaner
Merz Kley Partner GmbH
Gordian Kley
Sägerstraße 6
A-6850 Dornbirn



2. Rundgang

315457

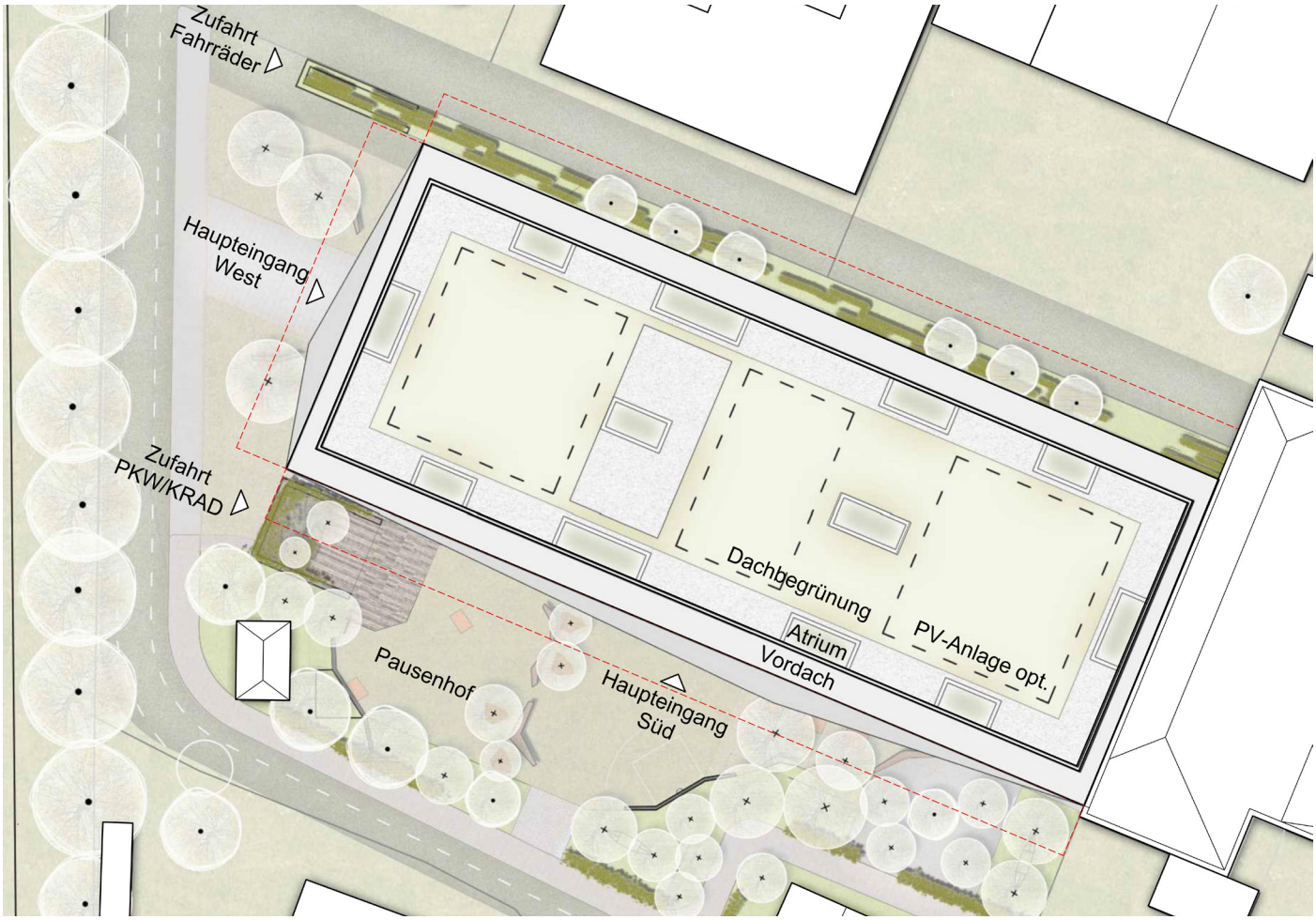
1013

Architekt/Landschaftsarchitekt
Braun Architekten
Max Braun, Architekt
Friedrich-Herschel-Straße 1
81679 München

N-V-O Nuyken von Oefele Architekten
Clemens Nuyken, Architekt
Christoph von Oefele, Architekt
Winzererstraße 44
80797 München

Toponauten Landschaftsarchitekten
Felix Metzler
Luckengasse 3
85354 Freising

Mitarbeit
Mario Gyurov, Architektur
Johannes Schlüter, Architektur
Przemyslaw Milosz Skrzypczyk, Architektur



2. Rundgang

316337 1016

Architekt/Landschaftsarchitekt
Leupold Brown Goldbach Architekten
Andreas Leupold, M.A Architekt
Christian Goldbach, Architekt
Lindwurmstraße 11
80337 München

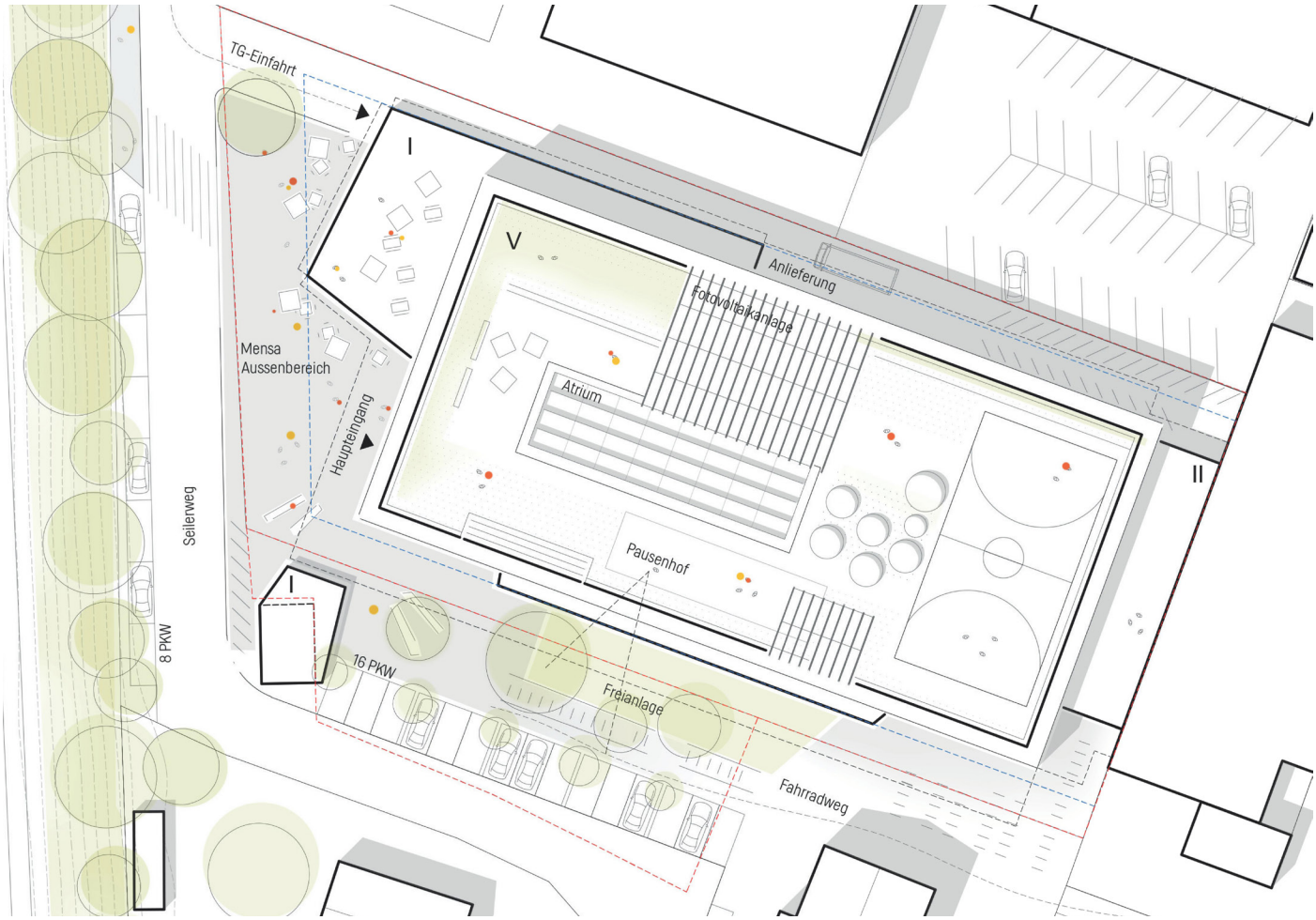
Peyker Landschaftsarchitektur
Andreas Peyker, Dipl.Ing. Landschaftsarchitekt
Theodor-Storm-Weg 16
71101 Schönaich

Mitarbeit
Ivette Sole Tasias, Architektin
Marek Spálenka, Architekt
Anna Urbanniak, Architektin
Hanna Heida, Architektin
Max Boström, Architekt

Fachplaner
Climafux
Daniele Santucci
Lindwurmstraße 11
80337 München

Knippers Helbig und Partner
Tübinger Straße 12-16
70178 Stuttgart

Brandschutz Consulting
R. Sonntag, Brandassessor Dipl.Ing.
An der Hauptfeuerwache 8
80331 München



1. Rundgang

200514

1007

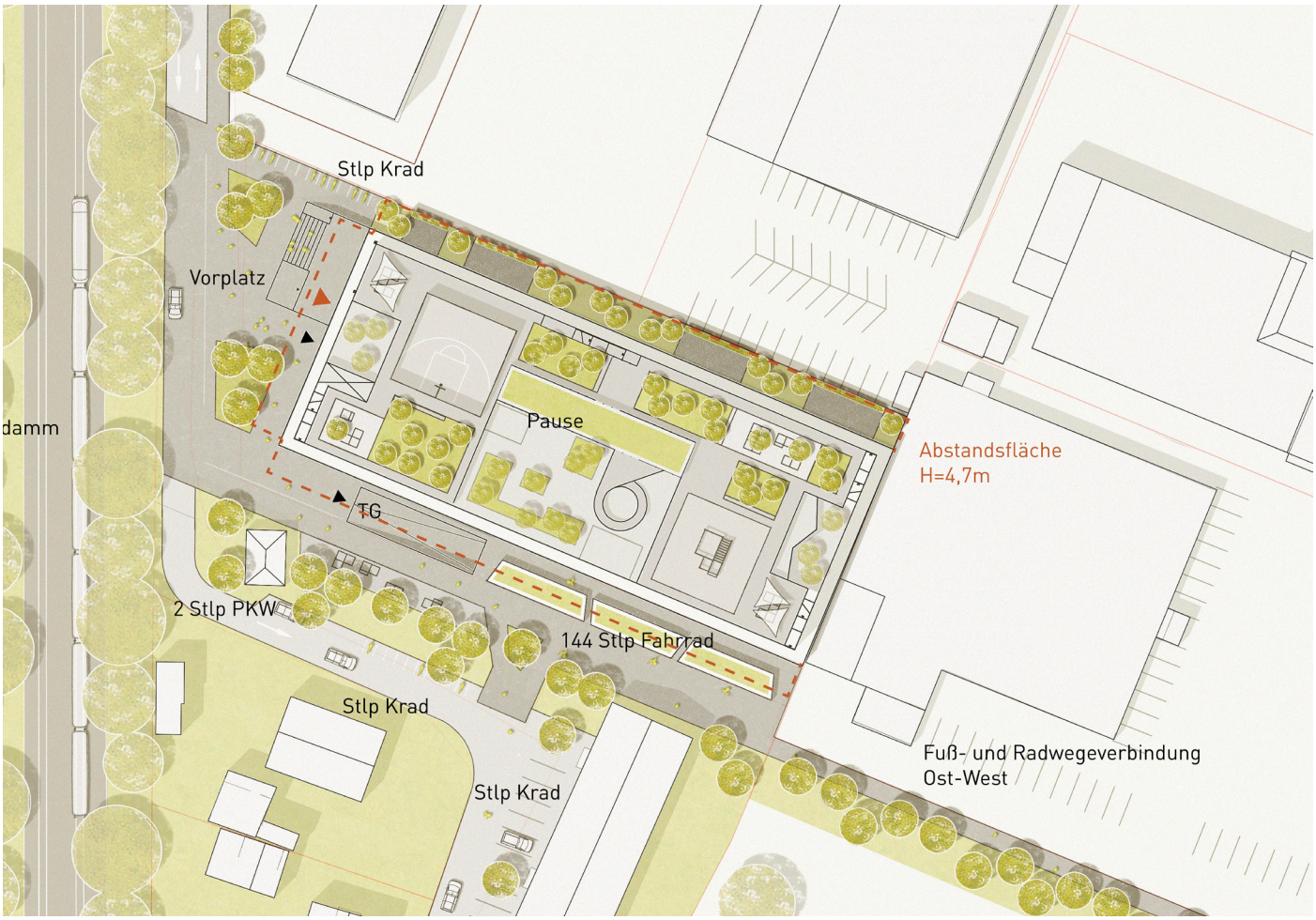
Architekt/Landschaftsarchitekt
BKS & Partner Bauer Reichert Seitz Architekten mbB
Alexander Bauer, Mag. Arch. Architekt
David Reichert, Dipl.Ing. Architekt
Alexandra Seitz, Dipl.Ing. Architektin
Saarstraße 7
80797 München

Planstatt Senner GmbH
Johann Senner, Dipl.Ing. (FH) Landschaftsarchitekt
Breitlestraße 21
88662 Überlingen

Mitarbeit
Rocío Peláez Gutiérrez, Arquitecta
Valeria Marzano, M. Arch.
Philip Maximilian Schmoeger, Dipl.Ing. (FH) Landschaftarchitekt

Hilfskräfte
Modellbau Julia Scholz, Dipl.Ing. Univ. Architektin

Fachplaner
Pirmin Jung Deutschland GmbH
Tobias Götz, Dipl.Ing. (FH) Bauingenieur
Am Güterbahnhof 16
53424 Remagen



1. Rundgang

148084 1011

Architekt/Landschaftsarchitekt
Dietrich | Untertrifaller Architekten GmbH
Patrick Stremler, Ing. Architekt
Herzogstraße 60
80803 München

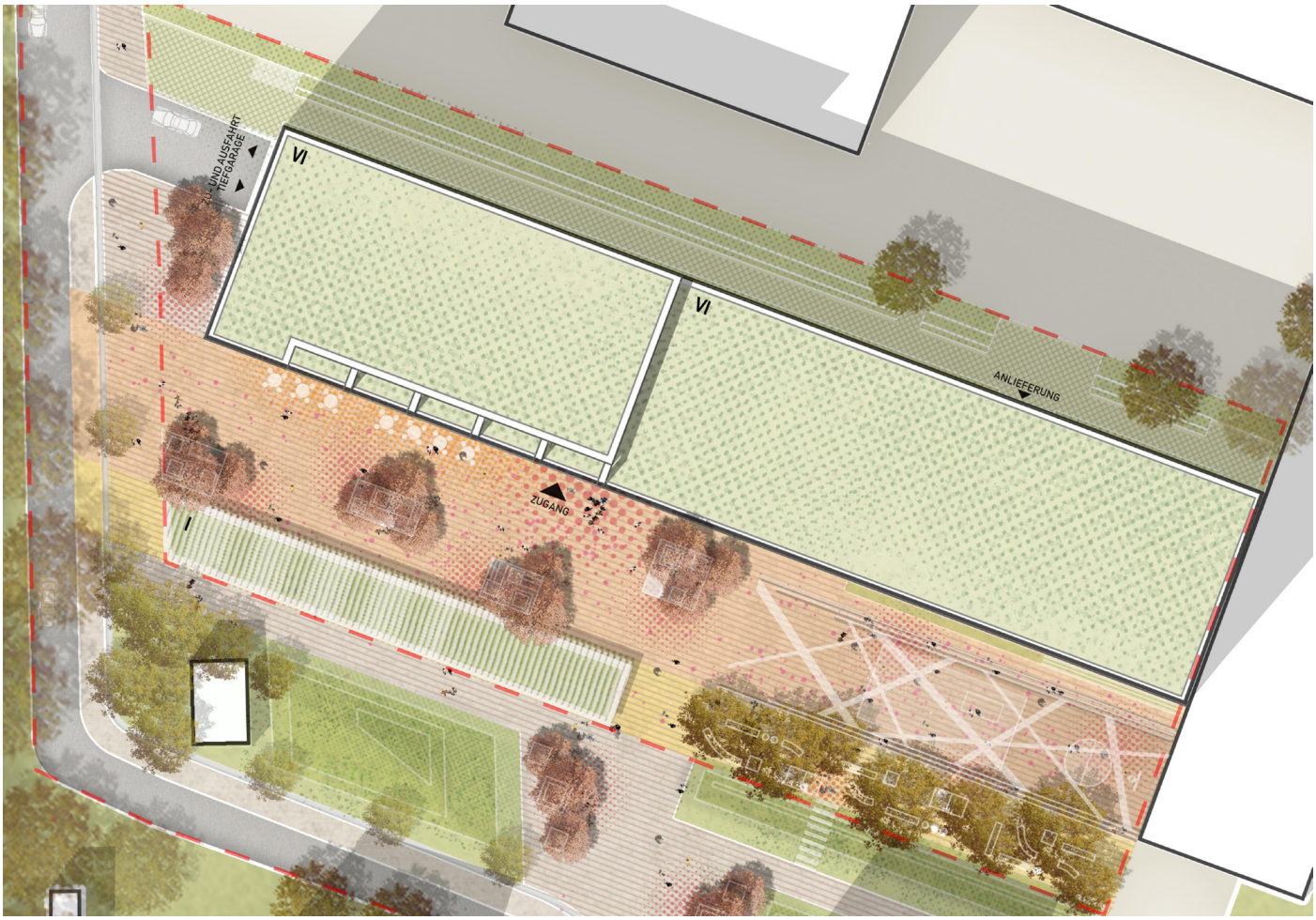
Ramboll Studio Dreiseitl
Gerhard Hauber, Landschaftsarchitekt
Hendrik Porst, Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt
Nussdorferstraße 8
88662 Überlingen

Mitarbeit
Johannes Krüger
Roman Schleissner
Justus Weiller
Julia Schmid
Luca Della Torre, Landschaftsarchitekt
Nathalie Loibl

Hilfkräfte
Matthes Modellbau GmbH
Westendstraße 123
80339 München

Fachplaner
Schleich Bergmann Partner
Sven Plieninger
Schwabstraße 43
70197 Stuttgart

Transsolar Energietechnik GmbH
Thomas Auer
Balanstraße 73-Haus 7
81541 München



1. Rundgang

291087 1012

Architekt/Landschaftsarchitekt
Heinle, Wischer und Partner, Freie Architekten
Edzard Schultz, Dipl.Ing.
Gutenbergerstraße 4
10587 Berlin

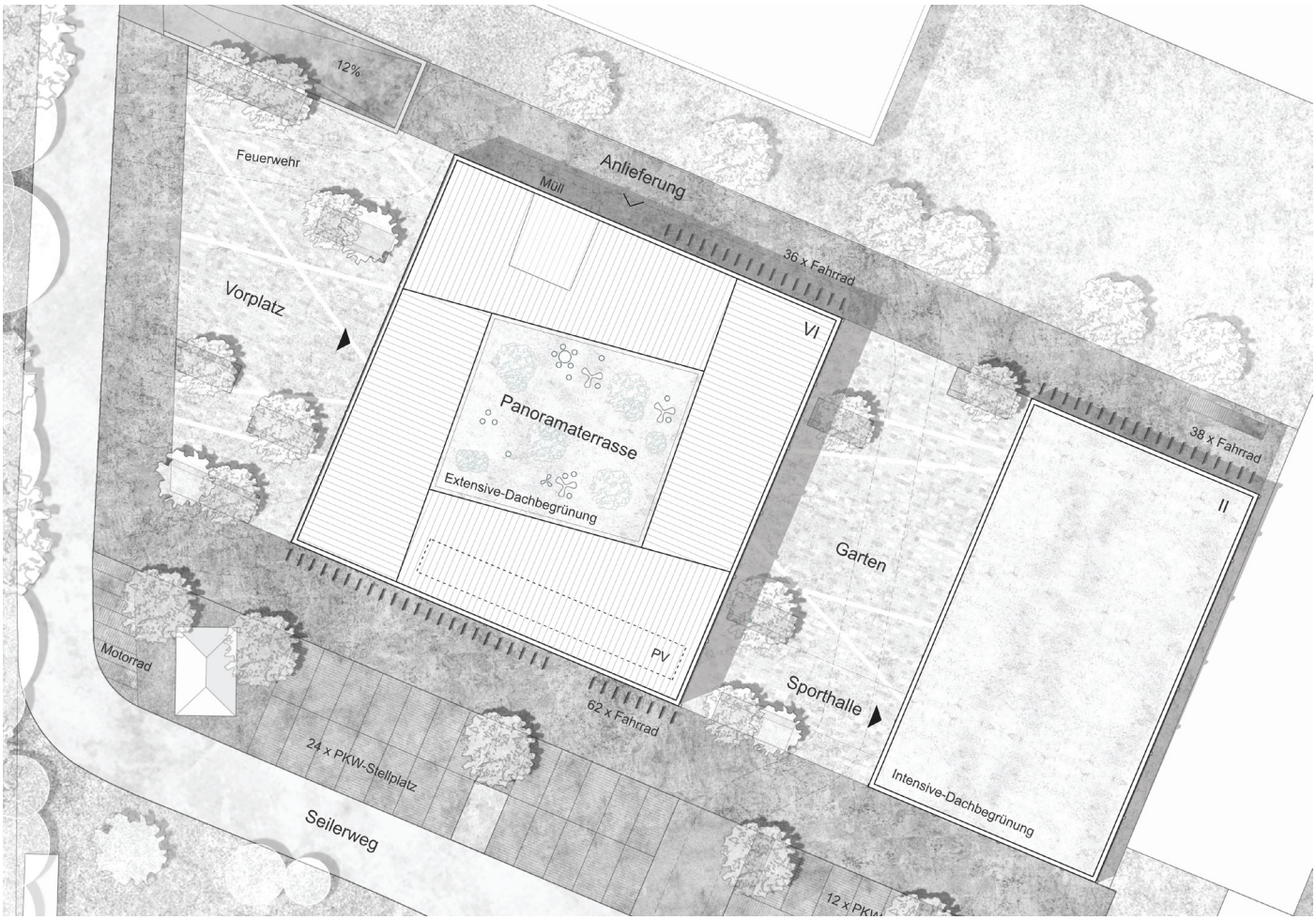
UKL Ulrich Krüger Landschaftsarchitekten
Ulrich Krüger, Dipl.Ing. (FH)
Glasewanldstraße 7
01277 Dresden

Mitarbeit
Lea Bradašević, Mag.Ing. Architektur
Marta Bruschy da Fonseca Galhardo, M. Architektur
Marien Felbrich, B.Sc. Landschaftsarchitektur

Fachplaner
Knippers Helbig GmbH
Thorsten Helbig, Dipl.Ing
Dr. Ing. Jan Mittelstädt
Zehdenicker Straße 21
10119 Berlin

Bauphysik@integrierte Planung
Kai Rentrop, Beratender Ingenieur
Bautzner Straße 109
01099 Dresden

Eberl-Pacan Gesellschaft von Architekten mbH
Reinhard Eberl-Pacan, Architekt Brandschutz-Sachverständiger
Brunnenstraße 156
10115 Berlin



1. Rundgang

108183

1014

Architekt/Landschaftsarchitekt
Köhler Architekten + beratende Ingenieure GmbH
Simon Winter, Dipl.Ing. Architekt
Hangstraße 39a
82131 Gauting

Die-Grille selbständige Landschaftsarchitekten
Harry Dobrzanski, Dipl.Ing. Landschaftsarchitekt
Eichthalstraße 11
82377 Penzberg

Mitarbeit
Slaven Trifunovic, Dipl.Ing. Architektur
Marliese Hofer, MA Landschaftsarchitektur
Teresa Dachauer, MA Landschaftsarchitektur

Hilfskräfte
Martin Prause Modellbau
Weiserstraße 19
81377 München

1. Rundgang

190909 1017

Architekt/Landschaftsarchitekt
Wiese Architekten
Ulrich Wiese, Dipl.Ing. FH Architekt
Gerhart-Hauptmann-Straße 85
90763 Fürth

Landschaftsarchitekt Tautorat
Edgar Tautorat, Dipl.Ing. TU
Venusweg 11
90763 Fürth

Mitarbeit
Matyas Török, Dipl.Ing. Architektur
Kerstin Tauber, Dipl.Ing. FH Architektin

Hilfskräfte
Modellbau Petra Rapp, M.A.

Fachplaner
Architekturei – Bauphysik und Energetische Beratung
Michael Sedlmeier, E.Eng. – Dipl.Ing. FH
Am Hohen Gstad 12
89312 Günzburg

Valentin Maier Bauingenieure AG
Thomas Maier & Jürgen Freundenberger
Sankt Johann 10
91056 Erlangen

1. Rundgang

091611 1018

Architekt/Landschaftsarchitekt
Raupach Architekten Partnerschaft GmbB
Philipp Raupach, Dipl.Ing. Architekt M.Eng.
Christian Raupach, Dipl.Ing. Architekt Stadtplaner
Elsässerstraße 27
81667 München

Landschaftsentwicklung Kroitzsch
Dr.Ing. Matthias Kroitzsch
Liegntzerstraße 7
82194 Gröbenzell

Mitarbeit
Julia Mecorapaj
Konstantin Flöhl
Jodok Kroitzsch